

Manuskript für Deutschlandfunk
Sendung: Tag für Tag, Woche 47/2014
Redaktion: Rüdiger Achenbach

Autorin: Bettina v. Clausewitz

10. November 2014

Produktion:

WDR-Studio Essen, 14. Nov. 2014, 11.30 – 13.00 Uhr

Sprecher für Overvoice: Jörg Steinkamp

Länge: 5'00

Historische UN-Resolution zum Schuldenerlass

Neue Chancen für verschuldete Länder im Süden

Moderationshinweis: Niemand kommt heute mehr in den Schuldturm, wenn er nicht zahlen kann. Dafür sorgen Insolvenzverfahren, die nach einigermaßen verträglichen Lösungen suchen, sei es für Privatpersonen oder Firmen. Ganz anders sieht es bei überschuldeten Ländern aus, die pleite gehen. Sie müssen sich dem Diktat ihrer Gläubiger beugen. - Das soll jetzt anders werden. Im September ist in New York eine UN-Resolution verabschiedet worden, die erstmals ein Staateninsolvenzverfahren fordert. Eine historische Entscheidung, meint die deutsche Entschuldungsbewegung erlassjahr.de, die sich seit langem für ein solches Verfahren einsetzt, entsprechend der biblischen Idee eines Erlassjahrs – ein Beitrag von Bettina v. Clausewitz.

1. O-Ton: Intv. 2014, Rehbein, 13'15

Wir fordern ja schon seit 15, 16 Jahren ein Staateninsolvenzverfahren. Und es war vielleicht vor 15 Jahren - ich sag mal: eine Spinner-Idee von einigen Wissenschaftlern und NGOs wie erlassjahr.de. Und jetzt ist es eine Forderung von – 124 haben Ja gestimmt - also 124 Staaten, das ist für uns 'ne ganz historische Sache, mit großer Hoffnung verbunden. 20"

Autorin

... auch wenn Deutschland zu den elf Nein-Stimmen gehörte. Aufbruchstimmung bei Kristina Rehbein, politische Referentin von erlassjahr.de. Dem bundesweiten Entschuldungsbündnis mit Sitz in Düsseldorf gehören neben Landeskirchen, Bistümern und großen Hilfswerken wie „Brot für die Welt“ viele kleinere Initiativen an. Auch für sie

kam die UN-Resolution überraschend, die von Entwicklungsländern wie den G77 und China am 9. September in New York verabschiedet wurde: Hoffnung für die verschuldeten Länder des Südens, die schon lange ein faires Verfahren fordern, das ihnen Luft zum Atmen lässt. Anders als bisher. Denn derzeit entscheiden die Gläubiger selbst über die Rückzahlung ihrer Kredite: Industrieländer, Internationaler Währungsfonds (IWF) und Weltbank etwa. 45“

2. O-Ton: Intv. 2014, Rehbein, 7'35

Wir beobachten schon seit längerer Zeit, dass sich das internationale Klima verändert, dass dieses Thema: Wir brauchen eine Art Staateninsolvenzverfahren, das ist schon seit längerem im Mainstream.

8'50 Und jetzt hatten die Entwicklungs- und Schwellenländer sozusagen die Schnauze voll, um es mal auf platt Deutsch zu sagen, und haben gesagt, uns geht das zu langsam bei den Gläubigern, das brauchen wir jetzt! 20“

Autorin

Auch weil Argentinien kurz zuvor erst von einem US-Gericht dazu verurteilt worden war, 1,3 Milliarden Dollar Altschulden aus den 90er-Jahren zu zahlen, an einen Hedgefond, der selbst nur einen Bruchteil dafür gezahlt hatte. Einer der sogenannten „Geierfonds“, wie Brot für die Welt meint, zu deren Opfern auch Sambia, Äthiopien oder der Kongo zählten.

Ein unabhängiges Insolvenzverfahren für Staaten, so die Hoffnung jetzt, kann für mehr Rechtssicherheit sorgen und vor Spekulanten schützen. Denn Schulden bedeuten Hunger und Armut, berichtet Hebron Mwakagenda aus Tansania: 35“

3. O-Ton/ Overvoice: Intv. 2014, Mwakagenda, 6'00

(It means that if we are indebted) Wenn wir verschuldet sind und hohe Zinsen zahlen bedeutet das, wir haben kein Geld dafür, die Kinder in die Schule zu schicken oder für die Gesundheitsversorgung oder Wasser. Als wir Ende der 90er-Jahre so hoch verschuldet waren, musste man für das Krankenhaus bezahlen, die Armen konnten nicht zum Arzt, man musste schon für die Grundschule Schulgeld zahlen, darum haben sie ihre Kinder einfach zu Hause behalten. Das hat die Leute alles sehr direkt betroffen (...effecting the people directly). 25“+10“

Autorin

Genau wie umgekehrt eine Ent-Schuldung Tansanias 2001 und 2005 das Alltagsleben von Millionen Menschen verbessert hat: fast 98 Prozent der Kinder gingen wieder zur Schule, sagt Hebron Mwakagenda.

Der Politologe und Geschäftsführer eines tansanischen Entschuldungsnetzwerkes (TCDD), das maßgeblich von Kirchen getragen wird, war im Oktober in Deutschland. Sein Land gilt als Erfolgsgeschichte. Es gehörte zu den 39 ärmsten Ländern, die nach dem Kölner Weltwirtschaftsgipfel von 1999 entschuldet wurden – die sogenannten HIPC-Initiative. Aber derzeit wächst die Sorge vor einer neuen Krise: 35“

4. O-Ton/ Overvoice: Intv. 2014, Mwakagenda 16'50

(The mechanism is inevitable) Wir brauchen auf jeden Fall einen Mechanismus, einen neuen, unabhängigen (Mechanismus), aber was das für uns als afrikanische Länder bedeutet, wissen wir noch nicht.

18'45 In den späten 90er-Jahren, Anfang 2000 gab es nur den politischen Willen der westlichen Welt, HIPC (*sprich: Hippick*) aufzulegen, das war mehr eine moralische Frage. Viele christliche Initiativen haben ihre Regierungen gedrängt Afrika zu entschulden, damit es sich entwickeln kann. Aber jetzt haben wir die UN-Resolution, das ist ein guter Schritt (that's a good step). 25“ + 10“

5. O-Ton, Youtube-Video, erlassjahr-Kampagne in Berlin, 0'06 – 0'18

<http://www.youtube.com/watch?v=ugdrjUmdpho>

Text/Livereportage: „Soeben haben wir hier unglaubliche 17.000 Wimpel präsentiert. Sie alle haben sich dafür eingesetzt, dass es ein internationales Insolvenzverfahren für die ärmsten Länder der Welt geben soll“ ca. 15“

Autorin

... eine Unterschriftenkampagne von erlassjahr.de und seinen gut 600 Bündnispartnern, 2009 vor dem Kanzleramt in Berlin. Es war eine von vielen Aktionen in knapp zwei Jahrzehnten. Immer sah es so aus, als wenn David gegen Goliath kämpft, auch wenn heute weltweit rund 50 Entschuldungsbündnisse miteinander vernetzt sind, darunter angesehene Wissenschaftler und Bischöfe.

Jürgen Kaiser, 1997 bereits Gründungsmitglied von erlassjahr.de und dessen politischer Koordinator, ist vorsichtig optimistisch: 30“

6. O-Ton: Intv. 2014, Kaiser 4'30

Wir haben jetzt eine sehr ernsthafte Diskussion über strukturelle Veränderungen hingekriegt, also nicht nur um die Streichung von Schulden, die halt einmal in den Büchern stehen, sondern: Wir brauchen gerechte Beziehungen! Schuldner und Gläubiger müssen auf Augenhöhe verhandeln, alles andere ist weder gerecht noch effizient – und dem sind wir ein ganz großes Stück näher gekommen. 25“

Autorin

... das Ziel diesmal versehen mit einem konkreten Termin: Der neue Rahmen für eine geordnete Staateninsolvenz soll noch in der laufenden UN-Sitzungsperiode vorgelegt werden, bis September 2015. Ganz sicher nicht im Interesse vieler mächtiger Gläubiger. 15“

Im Internet:

erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung (Düsseldorf)

<http://www.erlassjahr.de>